

Zeitschrift *südostasien*, Ausgabe 2/2016

Call for Papers

Redaktionsschluss: 29.02.2016

Kontakt: Frank Arenz (farenz@uni-bonn.de, f.arenz@mail.de)

Thema: Flüchtlinge

Wohl kaum eine andere Thematik hat in den letzten Monaten ein ähnlich großes mediales, aber auch gesellschaftlich kontroverses Echo in Deutschland und womöglich weltweit hervorgerufen. Nach Angaben des *United Nations High Commissioner for Refugees* (UNHCR) befinden sich derzeit knapp 60 Millionen Menschen auf der Flucht oder in einer „fluchtähnlichen Situation“, die höchste Zahl, die jemals vom UNHCR verzeichnet wurde.

Die Menschen fliehen aufgrund der sozialen, wirtschaftlichen oder politischen Bedingungen in ihren Heimatländern. Doch in vielen Staaten ist die Aufnahmebereitschaft von Geflüchteten immens eingeschränkt. Das prominenteste Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit Südasiens ist die Massenflucht der Rohingya aus Myanmar über die Andamanensee. Wochenlang trieben Boote mit mehreren tausend Flüchtlingen der ethnischen Minderheit, die in Myanmar massiv diskriminiert und verfolgt wird, vor den Küsten Thailands, Malaysias und Indonesiens. Die erwünschte Zuflucht wurde ihnen zuerst verwehrt. Erst auf internationalen Druck und dem Versprechen, die Aufnahme der Flüchtlinge finanziell zu bezuschussen (aus Katar), wurde den Vertriebenen von Malaysia und Indonesien Asyl versprochen, allerdings nur auf Basis temporärer Zusagen.

Ein anderes Beispiel aus Südostasien zeigt die abstrusen Ausmaße internationaler Flüchtlingspolitik: So hat die australische Regierung 2014 mit Kambodscha ein Abkommen geschlossen, das vorsieht von Australien abgelehnte Asylsuchende nach Kambodscha „abzuschieben“, eines der ärmsten Länder Südasiens. Kambodscha erhält für dieses auf vier Jahre angelegte Abkommen von Australien ca. 28 Millionen Euro.

Solche und ähnliche Vorkommnisse werden Gegenstand der *südostasien* 2/2016 sein. Wir suchen jedoch explizit nach Artikeln, die thematisch auch bisher weniger bekannte Fälle von Flucht in den Regionen Südasiens beleuchten. Weiterhin wollen wir mit folgenden Schwerpunkten und Fragen das breite Themenspektrum fokussieren:

1. Fluchtgründe/Situation von Flüchtlingen in SOA

In welchen Ländern SOAs sehen sich Menschen derzeit gezwungen, vor Not, Angst und politischer Verfolgung zu fliehen (z.B. aufgrund ethnischer – Rohingya in Myanmar, Hmong in Laos, Montagnards in Vietnam etc. – und politischer Verfolgung, bsp. wegen Verstoß gegen § 112 in Thailand)? Wie fliehen sie und wie gefährlich ist ihre Flucht? Gehen die Menschen zurück, wenn die jeweiligen Fluchtgründe verschwunden sind? Wenn nicht, warum nicht? Wie ist die Situation der Flüchtlinge an ihren neuen Aufenthaltsorten?

2. Flüchtlingspolitik

Wie sehen die Einwanderungsgesetze in den Aufnahmeländern aus (in SOA und angrenzend)? Wie gehen die jeweiligen Nachbarländer mit Vertriebenen um – Stichworte: Willkommenskultur, Flüchtlingslager, Arbeits- und Ausbildungsperspektiven, Ausbeutung, Rechte von Flüchtlingen, Asylgesetzgebung, Grenzen

Was tun die ASEAN-Staaten, um die Flüchtlingsthematik zu regeln? Welche grundsätzlichen Abkommen über den Umgang mit Flüchtlingen innerhalb der ASEAN und auf internationaler Ebene (z.B. UN-Flüchtlingskonvention) existieren? Halten sich die ASEAN-Staaten daran? (Überblicksartikel)

3. Flüchtlingshilfe

Vorstellung von Initiativen in SOA (insbesondere für die Rubrik *Akteure*)

Formatvorgaben (bitte beachten)

Maximale Zeichenzahl pro Seite (inkl. Leerzeichen):

1 Seite = 3.800,

2 Seiten = 6.900,

3 Seiten = 11.000

- Artikel sollten nicht länger als 3 Seiten und in einer genderneutralen Sprache verfasst sein
- Keine Formatierungen im Text, d.h. auch keine Seitenzahlen oder Kopf- und Fußzeilen, keine Fußnoten, evtl. Verweise in Klammern im Text, max. 4 Literaturangaben
- Nach Möglichkeit zum Artikel passende, hochauflösende Fotos mitsenden; pro Seite ein aussagefähiges Foto oder eine Tabelle (etwa 300 dpi; Copyright muss geklärt sein)
- Unter den Text: Autoreninfo (ein bis zwei Sätze), Fotobeschriftung: Fotograf und Bildunterschrift